

ich geneigt, eine Urkunde vom Jahre 1381 auf diese Stelle zu beziehen, weil eine für Fuhrwerk brauchbare Brücke weiter oberhalb, auf den Mittelpunkt von Minden selbst zulaufend, seit der Mitte des 13. Jahrhunderts von Werder (insula), auf welchem das Moritzkloster lag, aus nachweislich ist, während daneben noch die „kleine Brücke“ vorkommt. Die Worte der Urkunde lauten: vadium trans Wisseram vulgariter dictum war prope Mindam cum adjacente sibi insula. Der Werder reichte flußabwärts bis zur „Tonne“, und scheint mir der Wortlaut prope und adjacens sowohl wie das Vorhandensein einer Fähre (war) für diesen Übergangsort zu sprechen, wobei denn die war, wie es fast immer der Fall ist, an Stelle der früheren Furth getreten sein wird. — Die Straße ging, weil es die Urkunden beweisen, durch einen jetzt wüsten Ort Bodendorpe,<sup>25)</sup> der zuerst 1226 und dann noch 1357 als besiedelt vorkommt. Er muß zwischen Frille und Lahde gelegen haben, wie es aus verschiedenen Urkunden sich ergibt.<sup>26)</sup> Der Weg wird vorher zwischen Papinghausen und Frille am wüsten Orte Didingehusen (1070) die 1562 erwähnte Didinghauser Borde bei Papinghausen genommen haben. Er lief hier östlich von einer wahrscheinlich wichtigen Flur, dem Scapevelde<sup>27)</sup>, von welchem diese Gegend als Untergau den

<sup>25)</sup> Nicht zu verwechseln mit Bodindorpe, dem jetzigen Bantorf am Deister. Dagegen ist es fast sicher, daß die mehrfach vorkommende Namensform Bosendorpe (1304, 1307), Bosincorpe by Birde (1317, 1454, 1528) sich nur auf diesen Ort beziehen kann, weil es an derselben Stelle gelegen haben muß, wie auch in dieser Zeit (1311) zweimal als Ysenhosen, Idensen vorkommt. In Bodenthope gab es 1282 eine Mühle, es muß also am Wasser gelegen haben, wohl da, wo heute an der Aue die Dalmühle liegt. — <sup>26)</sup> Über alle diese Verhältnisse lohnt es sich außerdem die eingehende Arbeit Mooney's nachzusehen. (Diese Zeitschrift 1846.) Ich bin bemüht, nur neue Aufschlüsse zu bringen. — <sup>27)</sup> Die Bezeichnung findet sich zuerst um 1110: in mallo Everhardo comitis super ripam Wisere in pago Scapevelden, dann 1261 die curia Schapevelde, auf welche ein jus Echtwert in marchia ville Vriledhe übertragen wird; heute findet sich noch die Flur „beim Schopenberge“ (Wippermann) oder „das